

Grundschule Am Bahnhof
Bad Bramstedt



Das
Schulprogramm



Schuljahr 2011/2012

Inhalt

A. <u>Vorwort</u>	S. 2
B. <u>Das Programm</u>	
1. Unterricht	S. 3
2. Das Förderkonzept.....	S. 5
3. Erziehung.....	S. 7
4. Pausenpädagogik	S. 8
5. Mitarbeiter	S. 10
6. Elternarbeit	S. 12
7. Schulveranstaltungen	S. 13
8. Das Wirken nach außen	S. 15
C. <u>Evaluation</u>	S. 16
D. <u>Anhang</u>	
1. Schulträger	S. 17
2. Förderverein	S. 17
3. Offene Ganztagschule.....	S. 17
4. Schulordnung	S. 19
5. Pausenzeiten	S. 20
6. Das Einzugsgebiet	S. 20
7. Aktuelle Daten	S. 21
a) Übersicht Schülerzahl	
b) Der Schulelternbeirat	
c) Das Kollegium	
d) Das Schulbüro	
Impressum	S. 22

A. Vorwort

Die Ausgangssituation:

Schule im Wandel der Zeit

Das Schulprogramm der Grundschule Am Bahnhof soll der Spannung zwischen Tradition einerseits und Anpassung an den Wandel der Zeit andererseits gerecht werden. Was hat uns geprägt? Was stärkt uns? Mit welchen Anforderungen sehen wir uns jetzt und in der Zukunft konfrontiert?

Die Zielsetzung dieses Schulprogramms:

Identität und Schulgemeinschaft

Durch den Prozess bei der Erstellung eines Schulprogramms wurden und werden sich alle beteiligten Gruppen (Schüler, Eltern und Lehrer) ihrer eigenen Werte und Ziele bewusst. Was wollen wir, was wollen wir nicht und was verbindet uns eigentlich? Alle Beteiligten können sich dadurch eher mit ihrer Aufgabe innerhalb der Schulgemeinschaft identifizieren. Dieses trägt letztlich zur Stärkung der Schulgemeinschaft bei.

Das erstellte Schulprogramm hat für diese gemeinsamen Ziele und deren Umsetzung Wegweiserfunktion.

Laut Lehrplan ist das Ziel von Grundbildung, allen Schülerinnen und Schülern zur Entfaltung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten zu verhelfen.

Der Leitsatz des Schulprogramms:

Um dem genannten Bildungsauftrag gerecht zu werden, sieht die Grundschule Am Bahnhof als vorrangige Aufgabe die Erziehung der Kinder zu einem achtsamen, verantwortungsvollen Verhalten.

Der Weg und die Umsetzung:

Diese Leitidee kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Beteiligten einen achtsamen Umgang miteinander pflegen. Mit einer positiven Grundeinstellung zur Schule und möglichst günstigen Arbeitsbedingungen wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Dann können sich Vertrauen und Freude im Schulalltag entwickeln, so dass alle gerne in die Schule gehen.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn weiterhin eine offene, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulträger besteht und dieser in Übereinstimmung mit den genannten Zielen die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

In den folgenden Abschnitten werden alle Bereiche von Schule angesprochen. Es erfolgt eine Definition der Werte und Ziele mit Möglichkeiten zur Umsetzung.

Dabei bleibt dieses Schulprogramm immer ein Prozess, denn auch ein fertiger Text wird in Zukunft Grundlage von Gesprächen in veränderter Zeit sein.

B. Das Programm

1. Unterricht

Die Lehrinhalte der einzelnen Fächer basieren auf den geltenden Lehrplänen für die Grundschule. Besonderen Wert legen wir auf eine musische Grundbildung, denn diese fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und die Sensibilität der Schülerinnen und Schüler.

Positive Werteorientierung und ihre Vermittlung

- Das Selbstbewusstsein stärken
- Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln wecken
- Mut machen, Initiative zu ergreifen
- Gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder (Integration)
- Sensibilität wecken für andere Mitgeschöpfe: Mensch, Tier, Pflanze
- Zu einer toleranten Haltung erziehen
- Zur Akzeptanz unterschiedlicher Menschen erziehen
- Eine interessierte Grundhaltung wecken
- Den negativen Einflüssen der Medien entgegenwirken
- Ein vorbildliches Verhalten zeigen
- Zur Sorgfalt im Umgang mit Einrichtung und Material anhalten

Unterrichtsformen

- Handlungsorientiertes Lernen ermöglichen
- Partner- und Gruppenarbeit durchführen
- Projektunterricht anbieten
- Offenen, eigenverantwortlichen Unterricht ermöglichen
- Außerschulische Lernorte aufsuchen



Arbeitsbedingungen

- Arbeitsruhe herstellen
- Ordnung halten
- Übersichtliche Arbeitsbedingungen schaffen
- Auf Sorgfalt in der Ausführung achten
- Nutzung der Fachräume (Filmraum, Musikraum, Technikraum, Fachraum für neue Medien mit Internetzugang)

Gesprächskultur

- Gesprächsregeln erarbeiten
- Einfühlungsvermögen durch Gespräche fördern
- Gesprächskreise nutzen

Gesundheitserziehung

- Am Programm „fit und stark plus“ teilnehmen
- Gemeinsam frühstücken

Umwelt- und Sicherheitserziehung

- Müll trennen/vermeiden
- Keine Filzstifte und möglichst keine Tintenkiller verwenden
- Energie und Wasser sparen
- Die schulischen Anlagen schonend behandeln
- Regelmäßige Fahrradkontrollen durchführen



2. Das Förderkonzept

Kinder mit Teilleistungsschwächen

Kinder, bei denen eine Teilleistungsschwäche (Legasthenie (LRS) oder Dyskalkulie) vermutet wird, können spezielle Förderstunden in Anspruch nehmen.

Für den Nachmittagsbereich konnten wir als Kooperationspartner den LRS-Training e.V. gewinnen.

Zusätzlich beraten die Klassenlehrerinnen die Eltern hinsichtlich der Angebote zu Teilleistungsschwächen bei außerschulischen Institutionen. Spezielle Maßnahmen im allgemeinen Deutschunterricht (z.B. Lautgebärden, Silbenlesen, Wörter auf- und abbauen) unterstützen schon früh lese- und rechtschreibschwache Schüler.

Gleiches gilt für rechenschwache Kinder durch individuellen Einsatz von Anschauungsmaterial (z.B. Steckwürfel, Rechenkettens, Zahlenfelder).

Kinder mit besonderen Begabungen

Schon früh finden individuelle Beratungen hinsichtlich der Vermutung einer besonderen Begabung für die Eltern statt.

Zunächst wird im allgemeinen Unterricht versucht, leistungsstarke Schüler durch spezielle Angebote zu fordern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Lernens in jahrgangshöheren Klassenstufen, wobei die individuelle Ausgangslage des Schülers berücksichtigt wird. Diesbezügliche Maßnahmen könnten stunden- oder fächerweise erfolgen. Es ist jedoch auch ein Überspringen der Jahrgangsstufe möglich.

Zusätzlich zum Unterricht wird eine Mathe-Knobel-AG für besonders leistungsstarke Schüler angeboten.

Integrative Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Seit 1989 werden an der Grundschule Am Bahnhof Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Kooperation mit dem Förderzentrum integrativ unterrichtet.

Integrative Beschulung meint, dass Lehrkräfte der Regel- und Förderschule im Team alle Schülerinnen und Schüler der Klasse gemeinsam unterrichten. Für die individuelle Förderung einzelner Schüler stehen Gruppenräume sowie zusätzliches Material zur Verfügung. Ein wichtiges Ziel des gemeinsamen Unterrichts ist die soziale Integration behinderter Schülerinnen und Schüler durch bewusst geplante Unterrichtsformen und -inhalte.

Deutsch als Zweitsprache

Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache werden bei uns besonders gefördert. Um ihre Sprachkompetenz zu erhöhen, wird an unserer Schule „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) unterrichtet. Dieser Unterricht wird von Maike Salman und Gisela Hargens erteilt.

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 befindet sich an unserer Schule das DaZ-Zentrum der Kompetenzstufe II für den Bereich Bad Bramstedt.

Hier werden Schüler von verschiedenen Schulen aus der Umgebung speziell im Bereich Grammatik gefördert.

Die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht eine individuelle, intensive Förderung.



3. Erziehung

Um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden, sieht die Grundschule Am Bahnhof als vorrangige Aufgabe die Erziehung der Kinder zu einem achtsamen, verantwortungsvollen Verhalten.

Dieser Leitsatz unterstreicht die besondere Bedeutung von Erziehung für unser Schulprogramm. Angemessene Lösungen in Erziehungsfragen zu suchen, wird deshalb nötig, weil in zunehmendem Umfang gesellschaftliche Störungen und soziale Probleme einiger Schülerinnen und Schüler den Schulalltag belasten. Schule ist mehr und mehr dazu aufgerufen, auf diese Probleme zu reagieren.

Die Grundlage dafür bildet unser **Erziehungshilfekonzept** (im Schulsekretariat erhältlich und im Internet zu finden unter www.gs-am-bahnhof.de).

Faktoren, die den Unterrichtsablauf beeinträchtigen

- Fehlender Rückhalt in einzelnen Familien
- In Einzelfällen mangelnde Betreuung
- Fehlende Gesprächskultur
- Zunehmende Verunsicherung der Eltern in Erziehungsfragen
- Gestiegener unkontrollierter, unkritischer Medienkonsum
- Teilweise überzogenes Anspruchsdenken
- Bewegungsmangel in der Freizeit
- Falsche Ernährung

Symptome im Schulalltag

- Sprachliche Defizite
- Motorische Auffälligkeiten
- Haltungsschäden
- Wahrnehmungsstörungen
- Mangelnde Selbstständigkeit
- Psychische Überforderung
- Hyperaktivität
- Unangemessenes Sozialverhalten
- Aggressivität
- Vandalismus

Einige dieser Symptome schränken das Recht lernwilliger Kinder auf einen ruhigen, entspannten Unterrichtsablauf erheblich ein.

Maßnahmen

- Wiederholtes Thematisieren der Schulordnung (s. Anhang)
- Sofortige Konsequenzen bei Verstößen
- Ersatz für schlecht behandelte Bücher und anderes beschädigtes Material
- Zusammenarbeit mit den Eltern hinsichtlich Fragen der Erziehung
- Zusammenarbeit mit therapeutischen Einrichtungen
- Lehrerfortbildung
- Projekte und Vorträge zur Unterstützung unserer Erziehungsarbeit

Um unserem Erziehungsanspruch gerecht zu werden, ist es unerlässlich, dass wir noch stärker von psychologisch oder sozialpädagogisch ausgebildetem Personal unterstützt werden.



Seit September 2009 unterstützt der Pädagoge Uwe Dau das Kollegium in seiner Arbeit.

Er ist Mitarbeiter der ATS Norderstedt und steht Eltern, Schülern und Lehrern donnerstags zum Gespräch zur Verfügung. Herr Dau führt gemeinsam mit seiner Kollegin Jessica Prieß in regelmäßigen Abständen Elternseminare über Erziehungsthemen durch.

Erreichen können Sie Herrn Dau unter folgender Telefonnummer: 0162/2345387

4. Pausenpädagogik

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit stellt die Pausenpädagogik dar. Die Pause soll Kindern und Lehrkräften zur Erholung dienen. Daher ist es wichtig, den Bedürfnissen des Einzelnen gerecht zu werden.

Das Recht auf Unversehrtheit

- Verbale und körperliche Gewaltanwendung untersagen
- Die Kinder zur selbstständigen, gewaltfreien Konfliktlösung erziehen (siehe Erziehungshilfekonzept)

Die Bedürfnisse Ruhe und Bewegung

- Die Pausenzeiten den Bedürfnissen der Kinder und Lehrkräfte anpassen (s. Anhang)
- Rückzugsräume im Klassenraum, im Flur und auf dem Schulhof schaffen
- Für einen reduzierten Geräuschpegel im Gebäude sorgen
- Bewegungsangebote bereitstellen
- Spiele im Klassenraum anbieten
- Die Kinder mit Spielen für die Pausen vertraut machen
- Neue Spiele an Projekttagen vorstellen
- Klassenräume kindgerecht gestalten
- Den Schulhof und die Flure kindgerecht gestalten

Ernährung

- Für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- Gemeinsames Frühstück einnehmen

Material

- Zur pfleglichen Behandlung des bereitgestellten Materials anhalten

Schulordnung

- Auf die konsequente Einhaltung der Schulordnung (s. S. 19) achten
- Regelverstöße mit Sanktionen belegen (siehe Erziehungshilfekonzept)



5. Mitarbeiter

Wir wünschen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrer Aufgabe identifizieren und daher bereit sind, gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Verantwortung für die Kinder und die Schule wahrzunehmen.

Atmosphäre

Wir erstreben eine Atmosphäre von Vertrauen, Toleranz, Gelassenheit und Humor.

Gesundheit

Gesundheit im ganzheitlichen Sinne sollte von allen als wertvolles und schützenswertes Gut betrachtet werden. Das erfordert einen achtsamen Umgang miteinander und Kräfte schonende Arbeitsweisen.

Arbeit

- Fachliche Kompetenz zeigen
- Zuverlässigkeit beweisen
- Sachlichkeit üben
- Teamfähigkeit praktizieren
- Effektive Aufgabenverteilung vornehmen
- Materialbörse einrichten und nutzen
- Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen



Unser Betreuungsteam

Gesprächskultur

- Gesprächsbereitschaft zeigen
- Sachlichkeit bewahren
- Einen freundlichen Umgangston pflegen
- Sich Zeit nehmen
- Die subjektive Intimsphäre respektieren
- Offen sein
- Geduld aufbringen
- Sich austauschen

Miteinander

- Unser Lehrerzimmer als angenehmen Rückzugsort erhalten
- Stressfreie Zusammenkünfte ermöglichen
- Gemeinsame außerschulische Aktivitäten (z.B. Singen, Ausflüge) durchführen
- Geselligkeit pflegen



6. Elternarbeit

Wir wünschen uns die Eltern als Partner in der gemeinsamen Bildung und Erziehung der Kinder.

Gesprächskultur

- Vertrauen und Empathie füreinander aufbringen
- Gegenseitige Achtung erweisen
- Gesprächsbereitschaft zeigen
- Sachlichkeit bewahren
- Einen freundlichen Umgangston pflegen
- Sich Zeit nehmen
- Offen sein
- Geduld aufbringen
- Sich austauschen

Die Aufgaben der Lehrer im Dialog mit den Eltern

- Weiterhin gegenüber Anregungen und Ideen von Eltern offen sein
- Zur Mitarbeit ermutigen
- Tipps zur Anfertigung der Hausaufgaben geben (s. Hausaufgabenfibel)
- Beraten und helfen
- Die eigenen Grenzen erklären
- Über Inhalte und Methoden informieren

Praktische Umsetzung der Zusammenarbeit

- Schulveranstaltungen gemeinsam planen
- Mitwirken der Eltern bei Veranstaltungen erbitten
- Gemeinsame konstruktive Lösungen suchen
- Der Schulelternbeirat informiert die neuen Elternvertreter über ihre Aufgaben
- Hilfsbereitschaft zeigen und annehmen

Organisierte Elternarbeit

- Die Wichtigkeit von Elternversammlungen bewusst machen
- Individuelle Elternsprechzeiten einrichten
- Einen Elternsprechtag zum Schulhalbjahr durchführen
- Auch die nicht stimmberechtigten Elternvertreter zur Schulkonferenz einladen
- Die Bedeutung des Fördervereins für die Ausstattung der Schule bewusst machen

7. Schulveranstaltungen

Schulveranstaltungen sollen die Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern stärken. Sie bieten zudem die Möglichkeit, jeden Einzelnen außerhalb des Schulalltags in neuen Rollen kennen zu lernen. Besonders bei Projekten können die Kinder die Möglichkeit und Bedeutung gesellschaftlichen Engagements erfahren.

Sport

- Bundesjugendspiele
- Schwimmvergleichswettkämpfe
- Turnvergleichswettkämpfe
- Fußball-/ Handballturnier



Ausflüge

- Realbegegnungen
- Klassenfahrten
- Theaterfahrten
- Ausflug mit der ganzen Schule
- Wandertag
- Außerunterrichtliche Aktivitäten (z.B. Minigolf, Kegeln...)

Projekte

- Projektstage
- Hilfsprojekte wie z.B. Bazar, Flohmarkt
- Zirkus Zaretti
- Trommelzauber
- Zauberer
- Englisch Theater
- Lesungen
- Lesenacht
- Zukunftswerkstatt
- „fit und stark plus“

Feiern

- Einschulungsfeier
- Verabschiedung der Viertklässler
- Spielefest
- Schulfest
- Schulweihnachtsfeier/-weihnachtsgottesdienst
- Lichterfest
- Fasching
- Klassenfeste (z.B. Weihnachtsfeiern...)



8. Das Wirken nach außen

Die Grundschule Am Bahnhof ist eine traditionsreiche Schule. Sie versteht sich als Teil der Geschichte unseres Heimatortes. Das Gebäude ist für das Stadtbild prägend. Unsere Schule ist eingebunden in das aktuelle gesellschaftliche Umfeld Bad Bramstedts. Wir unterstützen diesen Zusammenhang durch Projekte vor Ort und Kontakte zu ortsansässigen Einrichtungen.

Schulveranstaltungen (s. Abschnitt 7)

Für andere etwas tun

- Adventssingen auf dem Markt
- Hilfsprojekte, z.B. für krebs- oder rheumakranke Kinder
- Hilfsprojekte für Partnerschule in Tansania
- Mitgestalten von Altenfeiern
- Schmücken von Weihnachtsbäumen in öffentlichen Einrichtungen und Schaufenstern
- Öffentliche Auftritte des Chores, der Plattdeutsch AG oder Theateraufführungen in Altenheimen u.ä.

Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage <http://www.gs-am-bahnhof.de> ständig aktualisieren und weiterhin attraktiv gestalten



C. Evaluation

Um die Umsetzung des beschriebenen Schulprogramms zu überprüfen und auszuwerten, legen wir folgende Vorgehensweise fest:

- Erstellung einer Checkliste für die Kolleginnen und Kollegen
- Regelmäßige Berücksichtigung von Themen aus dem Schulprogramm auf Lehrerkonferenzen und Elternbeiratssitzung
- Regelmäßige Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern
- Auswertung aller Rückmeldungen durch den Innovationsausschuss
- Bei wesentlichen Veränderungen erfolgt eine Anpassung des Programms
- Jährliche Information der Eltern über Bedeutung, Inhalt bzw. Veränderungen des Schulprogramms auf Elternversammlungen



Der Innovationsausschuss

D. Anhang

1. Der Schulträger

Schulträger der Grundschule Am Bahnhof ist der Schulverband Bad Bramstedt. Diesem gehören an: die Stadt Bad Bramstedt sowie die Gemeinden Bimöhlen, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Hagen, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook und Wiemersdorf.

Außer der Grundschule Am Bahnhof stehen die Gemeinschaftsschule Bad Bramstedt, die Bramau-Schule, die Schule am Storchennest, die Grundschule Maienbeeck Bad Bramstedt/Wiemersdorf und die Grundschule Hitzhusen/Weddelbrook unter der Trägerschaft des Schulverbandes Bad Bramstedt.

Vorsteher des Schulverbandes ist der Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt, Hans-Jürgen Kütbach, sein Stellvertreter ist Holger Klose, Bürgermeister der Gemeinde Hagen und Amtsvorsteher des Amtes Bad Bramstedt-Land.

2. Der Förderverein

Im Jahre 1970 wurde der Förderverein der Grundschulen im Schulverband Bad Bramstedt e.V. gegründet. Dieser leistet eine wertvolle ergänzende Aufgabe zum Schulträger:

Alljährlich ermöglichte uns der Förderverein die Anschaffung von Geräten, insbesondere für den Sport- und Musikunterricht im Wert von durchschnittlich ca. 800 €.

Vorsitzender des Fördervereins ist zur Zeit Michael Daniel aus Bad Bramstedt.

3. Offene Ganztagschule

1997 richtete der Deutsche Kinderschutzbund e.V. im 2. Stock unseres Schulgebäudes in der ehemaligen Hausmeisterwohnung die „Betreute Grundschule“ ein.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 ist die Betreuungszeit deutlich verlängert worden. Seitdem können die Kinder in der Zeit von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr an allen Schultagen vor und nach dem Unterricht von stundenweise beschäftigten Mitarbeiterinnen betreut werden.

Ebenfalls ist eine Hausaufgabenbetreuung (12.45 - 15.00 Uhr) sowie die Ausgabe eines Mittagessens zum Preis von 2,50 € je Mahlzeit eingeführt worden.

Nun haben die Kinder die Möglichkeit, ein warmes Essen (auf Wunsch auch ohne Schweinefleisch) zu erhalten und ihre Hausaufgaben während der Betreuungszeit in einer ruhigen Atmosphäre zu erledigen.

Die Leitung der Betreuung hat Birgit Vöge. Zu ihrem Team gehören neun Mitarbeiterinnen, die sich um das Wohl der zur Zeit 90 angemeldeten Kinder kümmern.

Um die große Anzahl an Kindern gut betreuen zu können, wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung im 2. Stock des Altbaus mit viel Elternengagement sowie Sach- und Geldspenden renoviert. Seit dem Abschluss umfangreicher Umbauarbeiten steht das gesamte Obergeschoss des Altbaus der Offenen Ganztagschule zur Verfügung. Dort können die Kinder nach dem Unterricht in unserer Mensa essen. Anschließend gibt es die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.



Nach den Herbstferien des Schuljahres 2009/2010 wurde das Angebot der Betreuten Grundschule um Nachmittagskurse erweitert und erfüllt seitdem alle formalen Kriterien einer Offenen Ganztagschule.

Die Schüler der Grundschule können nun gegen einen Beitrag von für 1 € - 1,50 €/Std. an den Kursen teilnehmen. Wir konnten zusammen mit unseren Kooperationspartnern ein attraktives Angebot entwickeln. Die Themen der ca. 20 Kurse reichen von verschiedenen Sportangeboten über Koch- und Backkurse und unterschiedlichen Musikangeboten bis hin zu handwerklichen Kursen und Theater.

Die Anmeldung zu den Kursen ist freiwillig, nach deren Bestätigung ist die Teilnahme allerdings verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

Kursleiter sind u. a. engagierte Eltern, Lehrer der Kreismusikschule, Lehrer der GS Am Bahnhof sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK und der Bramstedter Turnerschaft.

Für das 2. Schulhalbjahr 2009/2010 wurde das Nachmittagsangebot um Kurse des LRS-Training e.V. erweitert. Allerdings müssen die Eltern für die Teilnahme an einem Kurs in Kleinstgruppen einen deutlich höheren Beitrag entrichten.

Seit dem 1. August 2010 ist die Grundschule Am Bahnhof offiziell eine Offene Ganztagschule. Diese bietet den Eltern unserer Schüler die Möglichkeit, ihre Kinder ganztags in der Schule unterzubringen.





4. Schulordnung

1. In der Schule gehe ich freundlich und achtsam mit allen Mitschülern um.
2. Wenn ich zur 2. oder 3. Stunde komme, darf ich die Schule erst mit dem Klingelzeichen betreten.
3. Im Klassenraum und in den Fluren ist Rennen und Toben verboten.
4. Im Klassenraum und in den Fluren sind Ballspiele verboten.
5. Fremde Klassenräume darf ich nicht betreten.
6. Ich darf das Schulgelände nur mit Erlaubnis verlassen, auch wenn ein Ball auf die Straße rollt oder auf ein Nachbargrundstück fällt.
7. Es ist verboten, Steine oder andere Gegenstände über den Zaun zu werfen.
8. Schneebälle werfen ist verboten.
9. Die Spielgeräte muss ich nach der Pause zurückbringen.
10. Wenn es zur Regenpause läutet, gehe ich sofort ins Gebäude.
11. Während der Regenpause darf ich mich in meinem Klassenraum oder im Flur aufhalten. Aber: Ich darf nicht toben!
12. Wenn ich nach einer Regenpause Sport habe, werde ich im Klassenraum abgeholt.
13. Zur Musikstunde werde ich immer aus dem Klassenraum abgeholt. Mappen und Ranzen bleiben bis dahin im Klassenraum.
14. In den Toiletten halte ich mich nur so lange wie nötig auf.
15. Die Schulordnung gilt ganztägig, also auch während der Betreuungs- und Kurszeiten am Nachmittag.

5. Pausenzeiten

Die Pausenzeiten unterstützen unsere Intention zur Pausenpädagogik.

Flexible Eingangsphase	7.30 – 7.45
1.	7.45 – 8.30
2.	8.30 – 9.15
Klassenzeit	9.15 – 9.33
Pause	9.33 – 9.55
3.	9.55 – 10.40
4.	10.40 – 11.25
Pause	11.25 – 11.45
5.	11.45 – 12.30
6.	12.30 – 13.15

Wir verzichten auf Pausenzeiten unter 15 Minuten, da die Erfahrung zeigte, dass sie kaum Erholungswert bieten.

Ein Klingelzeichen nur zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsstunden ermöglicht es den Lehrkräften, den Abschluss der Stunde und den Beginn der Pause individuell zu gestalten.

Die im Zusammenhang mit der Verlässlichen Grundschule zusätzlich zum Unterricht eingeführte „Klassenzeit“ wird für wichtige pädagogische und organisatorische Themen genutzt (Geburtstage, Problembesprechung, Gelder einsammeln etc.).

6. Das Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst das Stadtgebiet östlich der B 4 / L 319 und die Gemeinde Bimöhlen. Seit 2007 haben die Eltern freie Schulwahl.



7. Aktuelle Daten im Schuljahr 2011/12

a) Übersicht Schülerzahl (Stand 17.11.2011)

Klasse	Klassenlehrerin	Jungen	Mädchen	Gesamt
1a	Daniela Doertenbach	16	12	28
1b	Gisela Hargens	10	15	25
2a	Gabriele Vach	15	9	24
2b	Gundula Brüchmann	15	10	25
3a	Franziska Frahm-Fischer	12	12	24
3b	Kirsten Ebsen	15	13	28
4a	Kerstin Mock	13	11	24
4b	Tina Ernst	16	10	26
		112	92	204

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 25,4.

Jungen und Mädchen sind im Verhältnis 55,2 % zu 44,8 % vertreten.

Von den insgesamt 204 Kindern haben 31 ihren Wohnsitz in Bimöhlen, zwei in Fuhlendorf und 3 in Wiemersdorf. Je ein Kind wohnt in Armstedt, Hagen und Willenscharen. Die restlichen 164 Schülerinnen und Schüler wohnen in Bad Bramstedt.

Für die Kinder aus Bimöhlen besteht eine Schulbusverbindung.

b) Der Elternbeirat der Grundschule Am Bahnhof

Die Klassenelternvertreter bilden den Schulelternbeirat. Vorsitzende des Schulelternbeirates ist Birgit Karnetzki, ihre Stellvertreterinnen sind Sophie Adrian, Almut Gröhl, Corinna Raddatz-Eiweleit und Gabriele Wildfang.

c) Das Kollegium der Grundschule Am Bahnhof

Gundula Brüchmann, Volker Brüchmann (Schulleiter), Daniela Doertenbach, Kirsten Ebsen, Tina Ernst, Franziska Frahm-Fischer, Gisela Hargens, Helga Koch (Stellvertretende Schulleiterin), Kerstin Mock, Eike Petersen-Ernst, Maike Salman und Gabriele Vach sowie Ingrid Petersen von der Bramau-Schule (Förderzentrum)

d) Das Schulbüro

Unsere Schulsekretärin ist Gudrun Neuhaus. Zu erreichen ist sie montags bis donnerstags in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 04192/899249.

Die eMail-Adresse unserer Schule lautet gs.am.bahnhof@t-online.de.

Unsere Website finden Sie unter <http://www.gs-am-bahnhof.de>.

Das Betreuungsteam erreichen Sie unter ☎ 04192/81916122, mobil 01578/4137906.

Impressum

Das Schulprogramm wurde vom Innovationsausschuss unter Beteiligung aller Gremien der Schule erstellt.

Diesem Ausschuss gehör(t)en an:

Sophie Adrian, Elternvertreterin (seit 2011)
Stephanie Breilmann, Elternvertreterin (2001 - 2006)
Marika Bronisch (1998 - 2004)
Volker Brüchmann (seit 1998)
Tina Ernst (seit 2005)
Petra Heeck (1998 - 2001)
Axel Holst (2000 - 2001)
Birgit Karnetzki, Elternvertreterin (2008 - 2011)
Joanna Klima (2007 - 2008)
Ute Knödler, Elternvertreterin (1998 - 2001)
Helga Koch (seit 1998)
Carola Mann, Elternvertreterin (2007 - 2010)
Kerstin Mock (seit 2001)
Maike Salman (seit 2007)

Bad Bramstedt, im November 2011

Das Schulprogramm wurde hergestellt mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Sicherheit Klassenbesten

LEHRER-FEUERVERSICHERUNGSVEREIN FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN, HAMBURG UND MECKLENBURG-VORPOMMERN

Helsinkistr. 70, 24109 Kiel
Tel. (0431) 732 24 4, Fax (0431) 739 93 90
lfv@lfv-kiel.de, www.lfv-kiel.de

Vom edlen Bilderrahmen bis zur Büroausstattung

C*B*S
Schulausstattung + Möbel Conrad Brzeski o. K.
e-mail: info@CBS-Bredenbek.de
website: www.CBS-Bredenbek.de

Rosenstr. 5
24796 Bredenbek
Tel.: 04334 / 18 88 88
Fax: 04334 / 18 88 87

RICOH

Grundschule Am Bahnhof

Am Bahnhof 16

24576 Bad Bramstedt

☎ 04192/899 249 📠 04192/899 507

eMail gs.am.bahnhof@t-online.de

www.gs-am-bahnhof.de

www.bl-bb.de